

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Abonnements-Bedingungen:
 Abonnementspreis: vierteljährlich 3,50 Mk., monatlich 1,10 Mk., wöchentlich 28 Pf. frei ins Haus.
 Einzelne Nummer 5 Pf. Sonntagsnummer mit illustrierter Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“ 10 Pf.
 Postabonnent: 3,90 Mark pro Quartal.
 Eingetragen in der Post-Zeitungs-Verzeichnisse für 1898 unter Nr. 7576.
 Unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 2 Mark, für das übrige Ausland 3 Mark pro Monat.
 Erscheint täglich außer Montags.

Die Insertions-Gebühr
 beträgt für die sechszeilige Kolonnenzeile oder deren Raum 40 Pf., für Vereins- und Versammlungs-Anzeigen, sowie Arbeitsmarkt 20 Pf. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 4 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Die Expedition ist an Wochenagen bis 7 Uhr abends, an Sonn- und Festtagen bis 8 Uhr vormittags geöffnet.
 Kernsprecher: Amt 1, Nr. 1500.
 Telegramm-Adresse: „Sozialdemokrat Berlin“.

Redaktion: SW. 19, Benth-Strasse 2.

Freitag, den 17. Juni 1898.

Expedition: SW. 19, Benth-Strasse 3.

Ergebnisse der Berliner Reichstagswahlen.

Gewählt sind:

Im 4. Wahlkreise: **Paul Singer.**

Im 6. Wahlkreise: **Wilhelm Liebknecht.**

Stichwahlen finden statt:

- Im 1. Wahlkreise zwischen **Hugo Poetzsch** (Sozialdemokrat) und **Langerhans** (Freisinnige Volkspartei).
- Im 2. Wahlkreise zwischen **Richard Fischer** (Sozialdemokrat) und **Kreitling** (Freisinnige Volkspartei).
- Im 3. Wahlkreise zwischen **Wolfgang Heine** (Sozialdemokrat) und **Langerhans** (Freisinnige Volkspartei).
- Im 5. Wahlkreise zwischen **Robert Schmidt** (Sozialdemokrat) und **Dr. Zwick** (Freisinnige Volkspartei).

Die Stimmenzahl vertheilt sich wie folgt

(die eingeklammerten Ziffern beziehen sich auf die Hauptwahl vom 15. Juni 1893):

1. Wahlkreis. Zahl der Wahlberechtigten 18 836 (1893: 20 169, diesmal weniger 1133). Abgegebene gültige Stimmen 12 750 (1893: 15 293). Davon für **Poetzsch**, Soz. 3610 (1893: 4069); **Dr. Langerhans**, freis. 5006 (1893: 5270); **Vernard**, kons. 2153 (1893: 2334); **Lifschendörfer**, national-sozial 1008; **v. Kehler**, ultramontan 279 (1893: 249).
 Ferner wurden im Jahre 1893 Stimmen abgegeben 1040 für den nationalliberalen Kandidaten und 1770 für Egidy.

2. Wahlkreis. Zahl der Wahlberechtigten 76 727 (1893: 75 347, diesmal mehr 1380). Abgegebene gültige Stimmen 55 760 (1893: 58 367). Davon für **Fischer**, Soz. 26 242 (1893: 26 667), **Kreitling**, freis. 16 134 (1893: 14 544), **Stodmann**, kons. 11 208 (1893: 13 218), **v. Kehler**, ultram. 616 (1893: 566).
 Ferner wurden im Jahre 1893 3056 nationalliberale Stimmen abgegeben.

3. Wahlkreis. Zahl der Wahlberechtigten 30 852 (1893: 32 570, diesmal weniger 1718). Abgegebene gültige Stimmen 23 476 (1893: 25 576). Davon für **Heine**, Soz. 11 353 (1893: 12 732),

Langerhans, freis. 8 031 (1893: 7919), **Wahler**, Antisemit 3 808 (1893: 4534), **v. Kehler**, ultram. 453 (1893: 318).
 Ferner wurden im Jahre 1893 für den nationalliberalen Kandidaten 579 Stimmen abgegeben.

4. Wahlkreis. Zahl der Wahlberechtigten 66 924 (1893: 63 096, diesmal mehr 3828). Abgegebene gültige Stimmen 61 505 (1893: 64 061). Davon für **Singer**, Soz., 45 416 (1893: 46 356), **Sonnenfeld**, freis., 6 722 (1893: 6768), **Pries**, kons., 7 034 (1893: 7469), **v. Kehler**, ultram. und zerplittert 1128.

5. Wahlkreis. Zahl der Wahlberechtigten 31 649 (1893: 31 244, diesmal mehr 405). Abgegebene gültige Stimmen 21 132 (1893: 23 193). Davon für **Schmidt**, Soz., 10 020 (1893: 9729); **Stwid**, frj., 7085 (1893: 7840); **Strumpf**, kons., 3223 (1893: 5143); **Rohf**, Dem., 243; **v. Kehler**, ultram., 339 (1893: 255).

6. Wahlkreis. Zahl der Wahlberechtigten 142 226 (1893: 121 564, diesmal mehr 20 662). Abgegebene gültige Stimmen 86 363 (1893: 81 214). Davon für **Liebknecht**, Soz. 58 822 (1893: 51 569), **Krieger**, freis. 10 435 (1893: 12 699), **Stöder**, kons. 15 416 (1893: 15 338), **v. Kehler**, ultram. 1690 (1893: 968).

Gesamt-Ergebniß.

1898 Zahl der Wahlberechtigten	367 214
1893 " " "	373 930
	1898 mehr 23 284
Es erhielten Stimmen:	
1898 Sozialdemokraten	155 469
1893 " " "	151 122
	1898 mehr 4 347
1898 Freisinn	64 073
1893 Freisinn	63 627
Nationalliberal	5 693
	1898 weniger 9 554
1898 Konservative und Antisemiten	42 842
1893 Konservative	38 859
Antisemiten	10 215
	1898 weniger 6 232

Das Volk hat gesprochen.

Der Sammelruf des Herrn Riquel, und der Wahlbrief des Herrn Grafen Posadowsky haben ihre Wirkung gethan und die Massen auferwacht. Zwar haben sogar deutsche Demokraten von der Farbe des Herrn Sonnemann sich „jammeln“ lassen gegen die Sozialdemokratie. Aber das Volk ist erwacht. Die Sozialdemokratie hat dem Ansturm der „reaktionären Masse“ des vereinigten Geldproleten und Junkertums brav widerstanden und ist siegreich vorgezogen. Wir haben im ersten Wahl- und Waffengang eine Anzahl neuer Mandate erobert, und treten mit solchem Stimmengewicht in die Stichwahl, daß wir eine namhafte Anzahl neuer Mandate erobern und im neuen Reichstag auch mit erheblich mehr Mandaten vertreten sein werden, als im alten. Bedeutsamer noch und von weitaus höherem Werth für unsere Partei und die Entwicklung der deutschen Verhältnisse ist das gewaltige Wachstum der sozialdemokratischen Stimmen. Während in Berlin wohl ein Zuwachs, jedoch kein erheblicher zu verzeichnen ist, hat fast überall in Deutschland die Anzahl unserer Stimmen, zum theil weit über unsere kühnsten Erwartungen, sich vermehrt.

Wie in jeder Schlacht so haben wir auch in dieser Wahlschlacht schmerzliche Verluste erlitten, allein die Verluste sind durch die Gewinne glänzend ausgeglichen und weit überwogen worden.

Der 16. Juni war ein Siegestag des deutschen Volkes, und der deutschen Sozialdemokratie: der einzigen Partei, welche die Interessen des deutschen Volkes vertritt gegen die Sippe der Ausbeuter und Großformwucherer.

Ein Gesamt-Ueberblick ist im Augenblick, wo wir dies schreiben, noch unmöglich. Die eine Thatsache aber steht bereits fest: die Sozialdemokratie hat sich stärker gezeigt, als ihre vereinigten Gegner — die Sammelpolitik der Riquel und Posadowsky hat eine Niederlage erlitten, von der sie sich nie erholen wird.

Hoch die Sozialdemokratie!
 Hoch das deutsche Volk!
 Nieder mit den Kraut- und Schlotjunker!
 Run auf zur Stichwahl!

Wahlergebnisse aus dem Reich.

Gewählt sind Sozialdemokraten:

Berlin 4	Singer,	Chemnitz	Schippel,
Berlin 6	Liebknecht,	Lübeck	Schwartz,
Leipzig-Land	Geyer,	Magdeburg	Pfannkuch,
		Elberfeld	Molkenbuhr,
Breslau (West)	Dr. Schoenlauf,	Hannover	Meister,
Gera	Burn,	Nieder-Barnim	Stadthagen,
Greiz	Förster,	Königsberg i. Pr.	Gaase,
Mürnberg	Dertel,	Teltow-Beeskow	Zubeil,
Zwickau	Stolle,	Frankfurt a. M.	Schmidt,
Reichenbach-Auerbach	Hoffmann,	Mühlhausen i. G.	Bueb,
Glauchau-Meerane	Auer	Dresden-Neustadt	Kaden,
München 2	v. Bollmar,	Stuttgart	Kloß,
Hamburg 1	Bebel,	Hanau	Hoch,
Hamburg 2	Diets,	Dresden (Land)	Horn,
Hamburg 3	Metzger,	Offenbach	Ulrich.
Altona	Frohme,		

Das allgemeine Ergebnis in Berlin.

Die Statistik der diesmaligen Wahlen in Berlin ergibt eine bedeutend geringere Theilnahme gegen 1893. Damals wurden in allen sechs Wahlkreisen 208 900 Stimmen abgegeben, diesmal trotz der bedeutenden Zunahme der Wählerzahl nur 260 986, d. i. ein Minus von 7974 Stimmen.

Auch die konservative Partei hat in allen sechs Wahlkreisen 4378 Stimmen weniger als vor fünf Jahren erhalten. Während sie 1893 noch 48 538 Stimmen auf ihre Kandidaten vereinigte, erhielt sie diesmal imgesammt nur 44 158 Stimmen.

Die einzige Partei, die wiederum einen Zuwachs erfahren, ist die sozialdemokratische. 1893 wurden in allen 6 Kreisen 151 122 Stimmen für sozialdemokratische Kandidaten abgegeben, diesmal stieg die Zahl auf 155 398 Stimmen, das ist eine Zunahme von 4276 Stimmen.

Große Empörung herrschte gestern unter den städtischen Kanalisations-Arbeitern über das geringe Entgelt, das ihnen gezeigt wurde, als sie zum Theil beantragt hatten, ihnen die erforderliche Zeit zur Ausübung ihres Wahlrechts einzuräumen.

Der Brand im Humboldthafen und die Wahlen. Ein ganz merkwürdiger Zufall muß der große Brand im Humboldthafen genannt werden, durch den gerade in den letzten Wahltagen der Stadtbahnverkehr gänzlich unterbrochen wurde.

Der Brand im Humboldthafen und die Wahlen. Ein ganz merkwürdiger Zufall muß der große Brand im Humboldthafen genannt werden, durch den gerade in den letzten Wahltagen der Stadtbahnverkehr gänzlich unterbrochen wurde.

Hebereicher eines Wahlvorstandes. Im 4. Wahlkreis in der Lausitzerstr. 3 sah ein Wahlvorsteher, der es gegen die Bestimmungen des Wahlreglements als sein Recht in Anspruch nahm, einem jeden an der Urne erscheinenden Wähler eine Legitimation abzu-

verlangen. Auf Wunsch der Parteigenossen dieses Wahllokals kam Genosse Singer in das Wahllokal und machte den Wahlvorsteher darauf aufmerksam, daß nach den gesetzlichen Wahlvorschriften kein Wähler, dessen Namen- und Wohnungsangabe mit der Eintragung in der Wählerliste übereinstimmt, eine besondere Legitimation zur Abgabe des Stimmzettels nötig hat.

Eine unliebsame Störung erfuhr die Wahlhandlung gestern Vormittag 11 Uhr im 521. Bezirk im 6. Kreise, indem in dem Hause Hufschmidtstr. 6 ein erheblicher Dachstuhlbrand zu löschen war, was eine Abzerrung des dort befindlichen Wahllokals auf etwas mehr wie eine halbe Stunde zur Folge hatte.

Als ein Rufus muß die Geschäftspraktik einiger hiesiger Zeitungen bezeichnet werden, die gestern Abend schon vor acht Uhr also zu einer Zeit, wo von dem Einlaufen überflüssiger Berliner Wahlergebnisse kaum die Rede sein konnte, Extrablätter über den Ausgang der Wahl für zehn Pfennige das Stück ausstreuen ließen.

Partei-Nachrichten.

Polizeiliches, Gerichtliches etc.

Der Parteigenosse Jahn aus Berlin sollte in einem Defert, das er am 20. Februar in Dommitzsch an der Elbe über das Thema „Die Sozialdemokratie und die bürgerlichen Parteien“ gehalten hat, den Gendarmerie-Wachmeister Schuster aus Torgau beleidigt haben.

oder zu „beantragen“ u. s. w. Eine abermalige Beschwerde beim Landgericht machte diesen Scherereien ein Ende. Ein nunmehr auf den 21. Juni angelegter Termin wurde endlich, infolge neuerer Verfügungen, auf den 11. Juni festgesetzt, mit der vom Landgericht in Torgau an Jahn gestellter Bedingung, daß er auf eine weitere Beschwerde an das Ober-Landesgericht in Rammburg verzichte; Jahn blieb nichts übrig, als darauf einzugehen.

Kommunales.

Zu der in der nächsten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zur Verabstimmung gelangenden Frage der Revision des Wasserzolls hat der Stadtverordnete Jacobi die Einsetzung eines Ausschusses von 15 Mitgliedern beantragt, welcher in eine Prüfung darüber einzutreten soll, ob und inwieweit eine Herabsetzung des Wasserzolls bereits für das nächste Etatsjahr stattfinden kann.

Lokales.

Die hiesigen Parteigenossen aus dem Wahlkreise Wittenberg-Schweinitz werden ersucht, Freitag, abends 1/2 11 Uhr, in der öffentlichen Versammlung bei Friß Zubeil, Lindenstraße 106, zahlreich zu erscheinen.

Die Große Berliner Straßenbahn hat bei den zuständigen Behörden die Genehmigung zur Verlängerung der Linie Kreuzberg-Demminerstraße bis Gesundbrunnen nachgesucht und für diese ganze Linie einen 8 Minutenbetrieb in Aussicht genommen.

Die Große Berliner Straßenbahn-Gesellschaft feiert am 8. Juli das 25jährige Jubiläum ihres Pferdebahn-Betriebes. Ursache zu diesem Jubel liegt für die Gesellschaft ja insonderheit vor, als sie es namentlich in den letzten Jahren meisterlich verstanden hat, große Dividenden und Lantionen zu verteilen.

Die Verlegung der Königl. Bibliothek nach Charlottenburg soll demnächst wieder eingehend die Öffentlichkeit beschäftigen. Im Untersuchungsministerium ist man jetzt wieder der Erörterung der Frage näher getreten.

Für die elektrische Beleuchtung des Wasserzuges im Viktoriapark, mit welcher im Juli begonnen werden soll, werden jetzt von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft bis zur Höhe der Plattsford, von der aus der Wasserzug seinen Anfang nimmt, die 11 a b e l emporgelegt.

Neue Straßennamen. Der Magistrat hat beim Polizeipräsidenten die Einholung der Genehmigung des Kaisers zu den für nachstehende Straßen in Voranschlag gebrachten Namen beantragt, und zwar für die Straße 41b Abtheilung XIIIa den Namen Wilhelm Stolzestraße, zum Gedächtniß des Erfinders der Stenographie; für die Straße 40b den Namen Dehne-Straße, zur Erinnerung an den Staatsminister

Der Wahltag in Berlin.

Der herrlichste Sommertag lag über Berlin. Die Sonne brannte vom wolkenlosen Himmel. Unten aber, in den Straßen, wurde mit Energie und Anspannung aller Kräfte die Schlacht geschlagen, die das Schicksal des Volkes für die nächsten fünf Jahre entscheiden soll.

Die organisierten Parteigenossen waren zum Theil schon um 4 Uhr früh auf den Beinen, um die letzten Vorbereitungen zu treffen. In den frühesten Morgenstunden wurden auf den Straßen noch einmal hunderttausende von Flugblättern und Wahlaufrufen in die Schaaren der nach den Fabriken strömenden Arbeiter geworfen.

Unsere Partei hatte sich, wie man es an ihr gewöhnt ist, für den Wahltag die glanzreichste Organisation geschaffen. Alle sechs Berliner Wahlkreise hatten ihre Zentralbureaus eingerichtet, denen weitere Wahlbureaus in den einzelnen Bezirken unterstanden.

Und an solchen Arbeitern hat es wahrlich nicht gefehlt. Obgleich die großen Wahlkreise viele hunderte von Helfern brauchten, der sechste beispielsweise ca. 800, waren unsere braven Parteigenossen doch so zahlreich erschienen, daß vom 6. und vom 4. Kreise hunderte von Helfern an die Kreise mit weniger zahlreicher Arbeiterbevölkerung abgegeben werden konnten.

oldest und thut seine Arbeit schlecht und recht, aber ohne jede Theilnahme, ohne mit dem Herzen dabei zu sein.

Etwa in der achten Morgenstunde strömten unsere Helfer in den Zentralen zusammen. Sie werden den einzelnen Wahllokalen zugewiesen, erhalten die nötigen Stimmzettel, die Wählerlisten, und dann geht es mit froher Siegeszuversicht ins Herz und auf den Gefächern, mit lustigen Scherzworten auf den zugewiesenen Posten, der bis zum Abend nicht verlassen werden darf.

Es ist 2 1/2 Uhr. In den Wahllokalen wird es lebendig. Unserer Genossen sind überall auf dem Posten. Die Zettelvertheiler postieren sich, der Listenführer nimmt seinen Platz in der Nähe des Wahllokals ein.

Einige Minuten vor 10 Uhr konstituiert sich der Wahlvorstand. Die mitten auf dem Tisch stehende blecherne Urne wird auf ihre absolute „Inhaltlosigkeit“ geprüft — und da treten auch schon die ersten Wähler herein. Es sind wohl meist Geschäftsleute, die den Gang ins Bureau und in die sonstigen Tagesgeschäfte etwas aufgeschoben haben, um gleich am Morgen die Staatsbürgerpflicht zu erfüllen und dann die Sache aus dem Kopfe zu haben.

Doch sehr bald wird es recht ruhig in den Wahllokalen. Nur vereinzelt kommen die Wähler heran, bald ein Arbeiter, der sich einen Augenblick freigemacht hat, bald ein Subalternbeamter im schwarzen Gehrock, frisch rasiert und die Brust mit der Verdienstschnalle, dem Eisernen Kreuz oder dem Allgemeinen Ehrenzeichen geschmückt.

Auch draußen die Stimmzettelvertheiler haben nicht übermäßig viel zu thun. Fast auf den ersten Blick sind die Namen unserer Partei zwischen den Vertheilern gegenüberlicher Stimmzettel zu erkennen. Auf unserer Seite die leeren, mit Lust und Liebe auf ihrem Posten stehenden Arbeitergestalten. Auf der anderen Seite recht verschiedenartige, oft gar nicht vertrauenerweckende Elemente, vielfach scheinbar keine Handwerker, die die paar Thaler Verdienst mitnehmen müssen, hier und da Dienstmänner, und gar nicht selten auch die richtigen Sonnenbruder-Gestalten mit schönen roten Schnapshäuten.

Mittlerweile wird es Mittag. Man erwartet großen Andrang zwischen 12 und 1 Uhr; aber er ist auch in den Arbeitervierteln bei weitem nicht so groß, wie man annehmen konnte. Freilich schieben sich während dieser kurzen Mittagspause kleinere oder größere Trupps solcher Arbeiter, die schon um 1 Uhr wieder in der Fabrik sein müssen, ins Wahllokal. Aber die Arbeitermassen sind das noch nicht. Zu berücksichtigen ist allerdings, daß Berlin sehr reichlich mit Wahllokalen bedacht ist und dem einzelnen Lokal kaum irgendwo 1000 oder mehr Wähler zugeweiht sind; dadurch theilen sich die Wählerhaufen stark.

In den Zentralbureaus unserer Partei melden sich von Mittag ab neue heranziehende Genossen, die sich erst von Mittag ab von der Arbeit befreien konnten. Dadurch werden Ablösungen oder Bervollständigung der Organisation ermöglicht. In den Abendstunden, wo der Andrang erwartet wird, soll alles doppelt gut koppen und funktionieren.

Nähe unklar, so sind Sie schadenbringend. — G. N. Schöberg. ...

der letzte Wohnort der Verstorbenen war, wo die Verheiratung stattgefunden hat, ...

die in Berlin wegen gekündeten Krankendienstes aus der Berliner ...

Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Theater. Freitag, den 17. Juni. Cyrenhaus, Götterfest. Neues Cyren-Theater (Stoll) ...

Schiller-Theater (Wagner-Theater). Freitag: 's Jungferngift. Sonntag: Brand.

Abend-Carl-Weiß-Theater. Gr. Frankfurterstr. 132. Parquet 1 Mark. Auf Sumatra.

Prater-Theater. Kasernen-Allee 7/9. Täglich: 'Friede auf Erden'.

Victoria-Brauerei Lützow-Strasse III/112. Heute sowie täglich: Stettiner Säger.

Urania Taubenstr. 48/49. Naturkundliche Ausstellung. Täglich geöffnet von 10 Vorm. ab.

Passage-Panopticum. Sga. Radolfi. die schöne Tatarwirts, von 11-1 Uhr und 4-10 Uhr.

Castan's Panopticum. Friedrichstr. 165. Salambo die schöne Schlangenbändigerin.

W. Noack's Theater Brunnen-Strasse 16. Täglich im schönen Garten: Theater- und Spezialitäten-Vorstellung.

Apollo-Theater. Täglich um 9 Uhr: Don Juan in der Hölle. Phantastische Ausstattungs-Burleske.

Schweizer Garten. Am Königs-Thor. Täglich: Theater u. Spezialitäten-Vorstellung.

Restaurant zum Fürsten Wolfgang, an der Landsberger Chaussee. 15 Minuten vom Bahnhof Landberger Allee.

Reichshallen Leipzig-Strasse 77. Größtes und schönstes Garten-Theater.

Central-Kranken- u. Sterbetafel der Tischler u. and. gewerbli. Arbeiter. Mitglieder-Versammlung.

Brauerei Friedrichshain. Jeden Freitag: Militär-Freikonzert der Kapelle des 5. Garde-Reg. zu Fuss.

Ostbahn-Park. Am Rühriner Was. Größtes Vergnügungs-Etablissement des Ostens.

Freie Vereinigung der Bauanschläger Berlin und Umgegend. Sonntag, den 19. Juni 1898, vormittags 10 1/2 Uhr.

Fachverein der Musikinstrumenten-Arbeiter und Berufsgenossen Berlins und Umgegend. Sonntagabend, den 18. Juni cr., abends 8 1/2 Uhr.

Achtung! Zimmerer. Achtung! Sonntag, den 19. Juni, vormittags 10 Uhr: Versammlung des Vereins der Zimmerer Berlins u. Ang.

Deutscher Holzarbeiter-Verband. Montag, den 27. Juni 1898: Großes Sommerfest in der Neuen Welt, Hasenheide.

Verband der Sattler und Tapezierer. am Sonntagabend, den 18. Juni 1898, abends 9 Uhr, im 'Englischen Garten'.

En gros. Konkurrenzlos billig, reellste Fabrikate! Für die Reellität der Fabrikate sprechen zahlreichste Anerkennungen! Unstreitig vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

AUSSTELLUNG am KURPÜRSTENDAMM. Carl Hagenbeck's SAVIGNY PLATZ INDIEN. Vorstellungen in der Arena: an Wechtern 6 u. 8 Uhr.

Waarenhaus P. Rothenberg

Moabit, Thurmstrasse 31, Ecke Wilhelmshavenerstrasse

Badehosen mit Band, einfarbig, roth und gestreift	5-7jährig 6 Pf.	8-10jährig 8 Pf.	11-13jährig 11 Pf.	14-17jährig 15 Pf.	Serviteurs weiss farbige	Stück 60, 35, 25 Pf.
Seiflappen	Stück 8 Pf.	4 Pf.	1 Pf.	Chemisets mit Shirt-Einsatz	Stück 45 Pf.	
Frottirhandtücher , buntgestreift mit Franzen	Stück 35 Pf.			mit Lein-Einsatz	Stück 75 Pf.	
Badetücher für Kinder	1,10	95 Pf.		glatt	1,90 Mk.	
für Herren	3,95 Mk.	2,95 Mk.		gestickt	2,90 Mk.	
Bade-Anzüge roth mit weiss. Garnit.	8-10jähr. 80 Pf.	11-13jähr. 1,00 Mk.	Damen 1,40 Mk.	Battist-Cravatten	in grosser Auswahl.	
Badekappen	Stück 38 Pf.	25 Pf.	15 Pf.	Seidene Cravatten		

Billigste Preise. Reichhaltigste Auswahl in sämtlichen Abtheilungen. Nur solide Qualitäten.

Reise-Artikel
wie Strandschuhe, Strohhüte, Koffer, Stöcke, Sonnen- u. Regenschirme, Taschen etc. zu sehr billigen Preisen.

Die Mitglieder der 5415L*

Freien Volksbühne

und der

Dreireligiösen Gemeinde

geniesst laut Vertrag mit der **Victoria zu Berlin** besondere Vergünstigungen dazuz, daß bei Volks- und Kinder-Versicherungen und bei lebenslänglichen Eisenbahn- und Unfall-Versicherungen (letztere mit nur einjähriger Versicherungsprämie) die Aufnahmegebühr fortfällt, und bei grösseren Lebens- und Unfall-Versicherungen die Policengebühr nicht berechnet wird.

Versicherungs-Anträge nimmt schriftlich und mündlich entgegen

E. Vogtherr, General-Agentur, Stephanstr. 30.

Herren-Garderoben

Sommerpaletots, Elegante Anzüge
in schwarz und den neuesten Modefarben.

Radfahrer- und Touristen-Anzüge,
Berufsleidung für alle Gewerke

kauft man am reicksten und billigsten zu festen Preisen nur bei

Julius Lindenbaum,

Große Frankfurterstraße 139,
zweites Haus an der Brühlstraße.

Spezialität:
Anfertigung nach Maass. Zuschneider im Hause.
Für Feingewebe Bedienung bürgt der langjährig Bekannte gute Ruf meines Geschäftes.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme während der Krankheit meines lieben Mannes, des Gastwirths **August Leber** und bei der Beerdigung desselben, insbesondere für die reichen Bismuthspenden, sage hierdurch allen Freunden, Bekannten und dem Arbeiterverein zu Rummelsburg meinen herzlichsten Dank.

Wiederum erlaube ich mir die ergebene Mitteilung, daß ich das Geschäft meines Mannes in unverbänderter Weise weiterführe und bitte ich, das demselben geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Frau verwitwete **Martha Leber** nebst Kindern.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter **Wilhelmine Hedde**, geb. Schumann, am 14. d. M. zu Luden, S.M. verschieden ist. Die Beerdigung findet am 17. d. d. vorkeltig statt. 39856

Die trauernden Hinterbliebenen:
Hermann Hedde nebst Kindern.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine liebe Frau **Therese Voigt** am 14. Juni, nachts 11 1/2 Uhr, nach kurzem schweren Leiden sanft entschlafen ist. 39856

Die Beerdigung findet am 18. d. nachmittags 6 Uhr von der Leichenhalle des Eumundstrichhofs aus statt. **Gustav Voigt** nebst Kindern, Legnitzerstr. 17.

Deutsch-Schuh-Fabrik

Diverse farbige Schuhe

bis 25% Rabatt.

Haltbarkeit garantiert!

Hamburg. Stettin. Spandau. Halle a. S.
Berlin:
Oranienstrasse 162
zwischen Moritz- u. Oranienplatz.
Friedrichstrasse 131
vis-à-vis Oranienburgerstrasse.
Blücherstrasse 18.

Deutsche Schuh-Fabrik

vorm. G. Markus & Co., Ges. m. beschr. H.

Erfurt-Ilversgehofen

Beste Zuthaten.

Renommirtes Fabrikat.

Einigkeit macht stark. Einigkeit macht stark. Einigkeit macht stark.

Wir empfehlen:

Herrn-Zugstiefel, gewaltt. Spezialität.	7 M.
„ „ ohne Nacht, Spiegel	8,50 M.
„ „ Besatz u. Kupferverzierung	3,90, 4,50, 5,50, 6,50, 7,50 bis 15 M.
„ Agraffenstiefel, Besatz	6,50, 7,50, 8,50 bis 18 M.
„ Schnür-, Zug-, Haus-, Kellnerschuhe in den verschiedensten Dessins und Preislagen.	
Arbeitschuhe, reell, solid, kräftig	4,50 bis 6,50 M.
Schafstiefel, Reistiefel.	
Damen-Zugstiefel	2,60, 3,50, 4,50, 5,50 bis 14 M.
„ Knopf- u. Schnürstiefel, elegant, mit Besatz u. Spitze	von 5,50 M. an
„ Schnürschuhe	von 3,50 M. an
„ Hausschuhe	von 3,00 M. an
Knaben-, Mädchen- u. Kinder-Stiefel u. Schuhe, hübsch solid gearbeitet.	

zu anerkannt sehr billigen Preisen.

Ballschuhe in den geschmackvollsten Mustern von 2,50 M. an. Grösste Auswahl in Gummi-, Turn-, Reise- u. Filzschuhen, sowie Pantoffeln in allen Preislagen.

Die Verkaufspreise werden von der Fabrik aus auf die Sohlen aufgestempelt, daher jede Ueberschuldung ausgeschlossen. 4656*

Verkaufsstellen:

Berlin SW. Belle-Alliancestrasse 102.	Düsseld. Schadowstrasse 57.
W. Zehlstrasse 12.	Köln a. Rh., Eigelstein 68.
Stettin, Neuhäufigerstrasse 14.	Frankfurt a. M., Weiskauerstrasse 26.
Dannover, Riesenmarkt 7a.	München, Sendlingerstrasse 10.
Saumburg, Steinstrasse 16.	Düsseldorf, Schadowstrasse 57.
Bremen, Fohlenstrasse 7b.	Leipzig, Schadowstrasse 10.

Blousen, Kittel, Jacken etc. für alle Gewerke. Zusammen u. s. für jeden Beruf. Verarbeitung deutscher Stoffe. Preise sehr billig.

En gros. En detail.

Louis Rosenthal, Berlin C., Kurzstrasse 4, 1 Treppe.
Spezialfabrikation von Arbeitswäsche. (direkt am Alexanderplatz).

Guckel's Zahnateliers

Lausitzer Platz 2, Elsassstr. 12, Steglitzerstrasse 71.
Bestrenommirt und wohlbekannt.

Zähne v. 3 M.,
Plomben v. 2 M. an.
Ratenzahlung gestattet. (Woche 1 M.)

Ausschneiden!

Dieser Koupon wird mit 1 M. angerechnet.

Institut für Zahnleidende.

Herm. Herod, Elsassstr. 92 I. (Rosenthaler Thor).
Ehem. Assistent in Wien, Berlin, Stuttgart etc.

Künstliche Zähne mit Garantie d. Branchbarkeit.

Neu! Schmerzloses Zahnziehen und Plombiren!
Gebisse ohne Gaumenplatte, D. R.-Patent No. 93 522.
Nur mir darf Niemand in Berlin u. Umgeg. diese patentirten Gebisse anfertigen! Zubehörspreise! Beliebige Teilzahl! Sprecht 9-12, 3-5.

Telephon III. 3014.

Heute Morgen 8 1/2 Uhr verchied nach langen Leiden mein lieber Mann, unser lieber Vater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel, der Bekannte **Franz Joseph Kaiser** im 68. Lebensjahre. 39856

Diesem geht hierdurch tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet am Freitag, den 17. Juni, nachs. 5 Uhr, vom Trauerhause, Marktstr. 8, aus nach dem St. Georgen-Kirchhof, Landsberger Allee, statt. 39856

Fabriken, Werkstätten etc. liefert ich:

40/2 Klajsch. Export-Weißbier ohne Wasserzusatz für 3 M.

40 Klajsch. helles Bairisch-Bier von welcher Branerie gewünscht wird für 3 M. 50712*

A. Seidler
Berliner Export-Weißbier-Brauerei,
Schöneberg-Berlin W., Seidenstrasse 82.

Neinprober: Amt Schöneberg Nr. 62.

Speck, 5 Pfd. 50 Pf., anger. 70 Pf., bei 5 Pfd. 65 Pf. Zwölfeckelgeschmack 55 Pf. Pfl. Kohlwurk 5 Pf. 65 Pf. R. Heberwurk 5 Pf. 75; Braunsch. Rethwurk 5 Pf. 85 Pf.; harte Schmalwurk und Salamiturk 5 Pf. 1,10. 52172*

E. Klähn, Berlin SO.
Königsstr. 163. Teleph.: IV. 5151

W. Fahr
Arbeitsanzüge Brandenb. 112.

Eine Million
Wangen kommt deren Best. löst sofort mein „Wangen-Fund“ in M. 0,50, 1,00, 2,00. Wegen Schwaben und deren Wert wird hier mein „Schwabentab“ 2 Schachtel 0,50, 1,00. Nur beim alleinigen Urführer **Fohl, Drog., Varnnacherstr. 157.**

Sophatoffe
auch **Beffe**
in Blau, Damast, Größe, Plüsch, Gobelin, und Plüsch vortrefflich! 49712*

Probier franko!
in allen Quantitäten zu probieren.
Berlin S., Cranenbr. Nr. 158.

Emil Lafèvre,
Königsbergerstr. 29, 39876

Kunze Mädchen möcht ein Kind werden. Weichen, Strohhüterstrasse 44. 39876

Eck-Grundstück billig u. best. Besatz, Baugelände, Weihenwerf, Eynahausgr. 44, Bv. Altmann. 39843

Großes Gärtenraut, großes Bauplatz, auch Breite, Kindheit, Gruppensituation **E. u. n. n. n. n.**, Königsbergerstr. 29, 39876

Achtung! Achtung!
Feldschlößchen.
Die Sonntage der Winteraison sind an Theatervereinen zu vergeben. 52478*

Fritz Nagel.

Fahreräder
Stets großes Lager erstklass. Fabrikate auf 49996*

Theilzahlung
ohne Preisermäßigung zu den konstantesten Zahlungsbedingungen.
Reparatur-Anhalt.

Adomeit & Landau,
Lothringerstrasse 48 I,
dacht am Rosenthaler Thor.

Bad Monbijou
Poliklinik (ärztl. Leitung)
für Kräuter- und Wasserkur.
Nerven-, Magen-, Lungen-, Haut-, Harn-, Rückenmark-, Beinleiden, Hämorrhoiden, Rheuma, Ischias. Poliklinik 10-12. Klinik 4-6.

Gr. Hamburgerstr. 20

Leinöl zu Billigen Preisen. Viter 55 Pf., Waldemarstr. 14. 39856*

Eine Schlagschere, gut erhalten, zu lauf. gel. H. Stange, Oypelnerstr. 48.

Schlafst. v. v. Planufer 91, Roedel.

Arbeitsmarkt.
Seibte Belegerinnen und tüchtige Bergarbeiterinnen sucht **Wendmeister**, Brunnstrasse 194. 39915

Gelbbrenner verl. Hüner, Nachstrasse 5. 39856

Kranken-Zuschußkarte
Bietet Arbeitern u. Familien gutem Nebenverdienst als Agenten. Jahrl. fester sind in allen Stadtteilen und den Vororten zu belegen. Wartenstr. 70.

Wei Geld
verdienen kann man mit dem provinsionstheiligen Betriebe meines Donigs an Privatbankgeschäft. Hohe Provision, konstante monatliche Abrechnung.

H. C. Hoff, Altona.
Für Mädchen zum Nähen u. Konfizieren von Kindern verlangt sofort **Hilferbrüder 11.** 39856

Zückerlecker, auch zur Ausgüte bei galvanischen Arbeiten werden verlangt **Körner & Prohl**, Weissenstrasse 16. 39915

Rührer und Spanner
finden sol. Beschäftigung. Zu werden **Wagner** Verl. Großgörlitzerstrasse 6-8 vorm. u. 2-4 nachm. 1237*

Roßbau & Knaur, Vögelstr. 16.

Schraubendreher verlangt **Mühle, Kopelstr. 1.**

Damenwäsche. Arbeiterinnen auf Preisentenden, Ueberschred, Regliges verlangt mit Probearbeit.

Arnsohn,
Mertraudienkrasse 25.

Mitarbeiter!
Parteilosenne wünscht (insolge Nothregelung) noch einigen Parteil. und Gewerkschaftsmitgliedern zu regelmäßigen Beiträgen zu liefern, wie er solche seit länger Zeit als Mitarbeiter verleiht; denen Zeitungen geschreiben hat; event. ist er auch zur Redaktion, Uebernahme eines Gewerkschaftsblattes bereit.

Redaktionen, die wissenschaftliches, Freizeitspion, Kistel, Abhandlungen und Notizen über: Gewerbehygiene, alle Gebiete der Technik (besonders Unfallversicherung), Sozialpolitik etc. gebräuden, werden um Theilnahme mit G. 4 an die Exp. des „Sozial.“ gebräuden.

Harbigen, verlangt **Brandenb. 112**